

Konsortium

Die Forschungspartner von KoPira:



Institut für Produktentwicklung Universität Karlsruhe
www.ipek.uni-karlsruhe.de



IPRI - International Performance Research Institute
www.ipri-institute.com

Die Industriepartner von KoPira:



Verpackungsmaschinen und Zuführsysteme für
flache Produkte

www.koera-packmat.de



Plasmaschneidtechnik

www.kjellberg.de



Lösungen für die Medizintechnik

www.imstec.de



Produktstrategie, Innovation und Entwicklung

www.tech-solute.de

Die Kommunikationsplattform von KoPira:

Conlmit - www.conimit.de

Ihre Möglichkeiten

Zur Entwicklung der Projektergebnisse soll ein Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis stattfinden.

Bei Interesse an weiteren Informationen sowie der Teilnahme an unserem **Industriearbeitskreis** sprechen Sie uns bitte an.

Eine weitere interessante Möglichkeit zum Austausch bietet unsere **Xing-Gruppe** „Prävention von Produktpiraterie“ unter www.xing.com.

Ihre Ansprechpartner

Technische Schutzkonzepte:

Dipl.-Ing. Leif Marxen
IPEK – Institut für Produktentwicklung
Universität Karlsruhe (TH)

Gebäude 10.23
Kaiserstr. 10
76131 Karlsruhe

Tel.: +49 - 721 608 3953
Fax: +49 - 721 608 6051
marxen@ipek.uni-karlsruhe.de
www.ipek.uni-karlsruhe.de

Bewertungs- und Steuerungskonzepte:

Dipl.-Kffr., MA (grande école) Rebecca Geiger
IPRI - International Performance Research
Institute gGmbH

Königstraße 5
70173 Stuttgart

Tel.: +49 - 711 620 32 68 88774
Fax: +49 - 711 620 32 68 889
rgeiger@ipri-institute.com
www.ipri-institute.com

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kopira.de

Innovationen gegen Produktpiraterie



Piraterie-Risiken Strategien und Maßnahmen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BETREUT VOM



Projektträger
Forschungszentrum
Karlsruhe (PTKA)

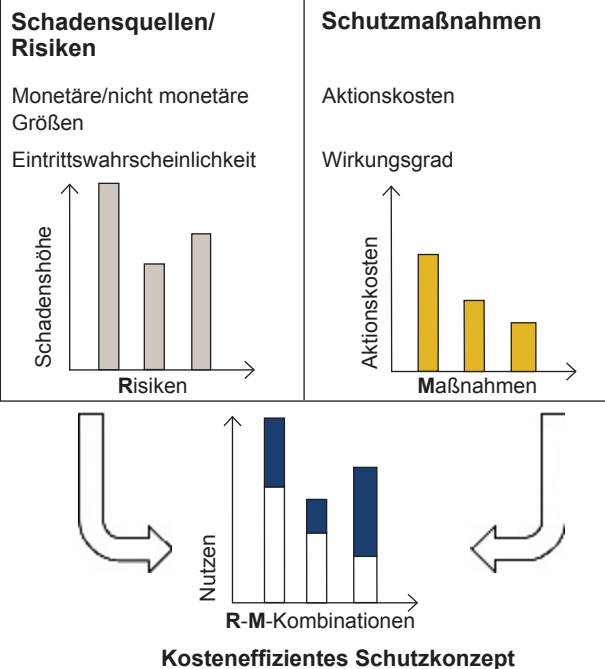
www.kopira.de

Problemstellung

Nicht allein die Innovationsfähigkeit der Unternehmen entscheidet über deren Erfolg, sondern vor allem die Fähigkeit, Innovationen am Markt umzusetzen. Dies wird heutzutage durch die wachsende Pirateriebedrohung zunehmend erschwert. Sowohl produzierende Unternehmen als auch Dienstleister sind hiervon betroffen. Von einfachen Ersatzteilen bis hin zu ganzen Maschinen, von Markennamen bis hin zu ganzen Unternehmenskonzepten wird kopiert. Um sich davor zu schützen, ist das Entwickeln und Umsetzen **präventiver Strategien** ein wichtiger Teil der Produktentwicklung.

Hier knüpft das Verbundprojekt **KoPira** an. Es hat das Ziel, für die beteiligten kleinen und mittelständischen Unternehmen Schutzmechanismen zu entwickeln, deren Praxistauglichkeit und Effizienz zu untersuchen sowie diese umzusetzen.

Über den gesamten Produktlebenszyklus



Präventiver Piraterieschutz

Im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes **KoPira** wird auf Basis von Fallstudien eine Methodik entwickelt, die betroffene Unternehmen Gefahren und Schutzmaßnahmen identifizieren lässt und sie beim wirtschaftlichen Einsatz von Schutzkonzepten unterstützt.

Hierzu müssen Risiken in allen Phasen des Produktlebenszyklus identifiziert werden. Dies erfolgt mit Hilfe einer **adaptierten FMEA** (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse). In einem nächsten Schritt werden Schutzmaßnahmen den Risiken im gesamten Lebenszyklus gegenübergestellt, um Handlungsbedarfe aufzudecken.

Das optimale Schutzmaßnahmenportfolio eines jeden Unternehmens sollte sich nur aus solchen Maßnahmen zusammensetzen, die sowohl unter technischen als auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll sind.

Zur Auswahl und Umsetzung von Schutzmaßnahmen bedarf es dazu einer **Kosten-Nutzen-Bewertung**.

Mit einer Methodik zur Auswahl des optimalen Schutzmaßnahmenportfolios kann dann sowohl materiellen als auch immateriellen Verlusten, wie bspw. Imageschäden, gezielt vorgebeugt werden.

Strategien und Maßnahmen zur Produktpiraterie-Prävention

Identifikation und Analyse
Risiko- und Maßnahmenanalyse

Definition und Bewertung
Kosten-, Nutzen- und Risikobewertung

Strategieentwicklung und -umsetzung
Unternehmensweite Steuerung des Produktschutzes

„Anti-Piraterie-FMEA“ als Methodik

Tool zur Kosten-Nutzen-Risiko-Bewertung als Entscheidungsunterstützung

Steuerungskonzept für die unternehmensweite Umsetzung